

Und vom Wagen \*) herniederzuziehn die sich sträubende Luna 85  
 Strebt sie, in finstereß Graun birgt sie die Rosse des Sol,  
 Bändiget Quellen zurück und hemmt in dem Laufe die Ströme,  
 Wälder entrückt sie, versetzt mächtiges Felsengestein.  
 Gurtlos irrt sie umher auf Gräbern mit flatternden Haaren,  
 Holt sich Knochen vom noch dampfenden Leichengerüst, 90  
 Bannt Abwesende, formt aus Wachs sich Menschengebilde  
 Und sticht Nadeln sodann ihnen ins klägliche Herz.  
 Die ich so schlechtes verstand! argvoll durch Kräuter erlangt man  
 Liebe, der Schönheit sonst oder der Tugend Geschenk.  
 Sie nun kannst du umarmen? mit ihr in demselben Gemache 95  
 Sorglos während der Nacht Stille genießen des Schlafs?  
 Sicherlich zwingt wie die Stiere sie dich an dem Joche zu schleppen,  
 Mittel besänftigen dich, welche die Drachen gezähmt.  
 Dann auch rühmt sie sich wol, daß dein und der Heldengenossen  
 Werk sie gethan; des Gemahls Ehre befehlet das Weib. 100  
 Wer es mit Pelias hält, schreibt giftigem Zauber die That zu,  
 Leute genug sind da, die ihm zu glauben geneigt.  
 Aeson's Sohn nicht, nein, des Aeetes Tochter vom Phasis  
 Holte des phirischen Schafs goldenen Rücken herbei. 104  
 Mutter Alcimedede wird, — o befrage sie selbst! — und der Vater  
 Nicht gut heißen die Schuur, kommend vom eisigen Pol.  
 Suche sie sich an des Tanais Strand, in den scythischen Sümpfen  
 Und in des Phasisstroms heimischem Land den Gemahl!  
 Flatternder Aesonid', unstäter als Frühlingeslüfte, 109  
 Warum entbehrt dein Wort seines versprochenen Gewichts?  
 Als mein Gatte von hier gingst du, nichtkehrst du als Gatte.  
 Sei ich des Kehrenden Weib, wie ich des Scheidenden war!  
 Wenn des Geschlechts Stammbaum und gepriesene Namen  
 dich rühren,  
 Siehe, gezeugt hat mich Thoas, minoischen Stamms.  
 Bacchus gilt mir als Ahn, die bekränzte Gemahlin des Bacchus  
 Strahlt als Sternbild hell kleineren Sternen voran. 116

---

\*) curru,